

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 4: **Im Stadtblock : Poröse Formen urbaner Dichte**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick durch den Block: Die Schule von Clauss Merz schöpft aus dem Bebauungsmuster der St. Galler Davidsbleiche urbane Qualitäten. → S. 14
Bild: Christian Kahl

Mit über 130 000 Instagram-Followern und Auftraggebern rund um die Welt – wie Nike, Google, Hermès, aber auch das alternative Luzerner Kulturzentrum Südpol – gehören Felix Pfäffli und Raphael Leutenegger von Studio Feixen zu den angesagtesten jungen Graphic Designern der Schweiz. Klar, kraftvoll und ideenreich ist ihre Sprache, Typografie wird darin zum Bild, Farbe zum Raum und Grafik ein Teil des Stadtraums.

Für werk, bauen+wohnen baut Studio Feixen 2019 dreidimensionale Titelbilder – die Abonnentinnen unserer App finden diese auf ihren Geräten als bewegte Animation.
www.studiofeixen.ch

Titelbild: Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division – mathematische Operationen im Blockraster.
Bild: Studio Feixen

Im Stadtblock

6 Wohnen am Hofe

Roland Züger
Kuster Frey (Bilder)

Statt an der Maiengasse in Basel den Block zu schliessen, öffnen Esch Sintzel ihn mit einem trichterförmigen Einschnitt zur Strasse. Durch diese einfache Figur gelingt eine Verdichtung nach innen, welche die Stadt in den Block holt und dem Quartier einen Raum schenkt. Bis ins Detail des Holzbaus zeigt sich dabei das Bestreben, einen gemeinschaftlichen Raum zu bauen.

14 Urbane Bühne

Benjamin Muschg
Christian Kahl (Bilder)

In St. Gallen erhält das historische Schulhaus St. Leonhard vom Büro Clauss Merz ein ebenbürtiges Gegenüber auf einem gemeinsamen Sockel. Aus dem einstigen repräsentativen Solitär wird dadurch ein Stadtblock von hoher Dichte: Seine öffentliche Mitte ist nicht nur Pausenplatz und Zentrum der Schulanlage, sondern auch ein Anziehungspunkt für das ganze Quartier.

22 Die Mebes-Kralle

Daniel Kurz
Roger Frei (Bilder)

Eine Überbauung von Züst Gübeli Gambetti in Zürich-Aussersihl führt die quartierübliche Randbebauung inmitten eines Blocks um die Ecke nach innen. Die so entstandene Gasse entfaltet urbane Öffentlichkeit mitten im Hof. Es ist eine Antwort auf die Anforderung dichter Blockbebauung, die an den Berliner Reform-Städtebau erinnert.

30 Der vielseitige Stadtblock

Vittorio Magnago Lampugnani

Konzentrierte Öffentlichkeit auf einer Seite, grüne Oasen auf der anderen: Die Blockrand-Bebauung hat der Stadt viel zu bieten. Die verblüffende Vielfalt an Formen, die der städtische Block annehmen, und an Räumen, die er schaffen kann, machen ihn aber zu einem wunderbaren Instrument, um wesentliche Aufgaben unserer Zeit zu lösen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.



Gestrenge Volumetrien am Maneggplatz im Neubauquartier Green City im Süden von Zürich. → S. 51
Bild: Roman Keller

38 werk-notiz

Vom Schanzengraben ins Zett-Haus am Stauffacher: werk, bauen+wohnen und der Verlag Werk AG haben seit dem 1. April ein neues Zuhause in Zürich.

39 Debatte

Seit in den 1980er Jahren die öffentlichen Räume in den Blick geraten sind, hat sich um deren Gestaltung und Möblierung ein ganzes Tätigkeitsfeld entwickelt. Jeder städtische Raum soll heute seine eigene Prägung bekommen. Doch welche Gestaltung brauchen öffentliche Räume und wie viel davon vertragen sie? Das fragt die Architektin und Stadtplanerin Sonia Curnier.

41 Ausstellungen

Zwei Häuser würdigen angesagte ortsansässige Architekten mit je einer monografischen Schau: Das Antwerpener VAI stellt das Büro Bovenbouw mit *The House of the Explorer* vor, im Londoner Design Museum ist in *Making Memory* die Arbeit von David Adjaye zu sehen.

42 Bücher

Die *Swiss architecture* der 1980er und 90er Jahre zählt zu den soliden Mythen der hiesigen Architekturgeschichte. Irina Davidovici hat ihr Standardwerk *Forms of Practice* zum Thema erweitert und neu aufgelegt. Ein Lese-genuss. Dazu zweimal Städtebau: *Der Wettbewerb Gross-Berlin 1910* und *Atlas zum Städtebau*.

44 Nachrufe

August Künzle (1952–2018)
Peter Stiner (1955–2019)

46 Agenda

Ausstellungen

47 Produkte

Schaufenster: Küche

51 Bauten

Wohnen in der Leere

Daniel Kurz
Roman Keller (Bilder)

Im Süden der Stadt Zürich steht das 2000-Watt-Quartier *Greencity* vor der Fertigstellung. Allzu viel Grün findet man dort jedoch nicht. Und trotz sorgfältiger Planung präsentiert sich das gebaute Quartier in unerbittlicher Strenge. Und eine neu ausgebaute Schnellstrasse zerschneidet die Manegg.

60 Ménage à deux

Tibor Joanelly
Michel Bonvin (Bilder)

Eine Stiftung für die Integration psychosozial Benachteiligter hat ihre Institution am Lac de Joux um einen Herbergsbetrieb erweitert und hierfür ein ehemaliges Postgebäude um einen Neubau. Rapin Saiz mischten Neu und Alt subtil zu einer Einheit im Verschiedenen.

64 Essay

Eigenständig, produktiv, kreativ

Eliana Perotti
Thomas Cugini (Bilder)

Thomas Cuginis Fotoreportage von 1958 über die Architektin Elsa Burckhardt-Blum: Eine Bildbe-trachtung über die Inszenierung einer Berufsfrau.

66 werk-material 730

Gekröntes Holz

Daniel Kurz

Schule und Quartierzentrum Les Vergers in Meyrin GE von Widmann architectes

69 werk-material 731

Elementar und lebensbejahend

Martin Tschanz
Roland Bernath (Bilder)

Oberstufen-Schulhaus Halden in Opfikon von Guignard & Saner

werk-material

02.02 / 730

werk-material

02.02 / 731

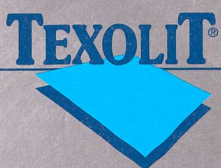
RUSTICO, der Wohlfühlbelag mit Casual Feeling

Texolit RUSTICO, der exklusive mineralische Spachtelbelag mit einzigartiger Optik und hoher Verschleissfestigkeit.

Er steht für Individualität und Charakter, ist zeitlos und langlebig.

Seine spannende Oberflächenstruktur und die Farbvielfalt harmonieren mit jedem Einrichtungsstil, ob modern oder klassisch. Je nach Innenbeleuchtung und Tageslicht variiert seine beeindruckende Wirkung.

Wann dürfen wir Ihnen repräsentative Beispiele zeigen?



Texolit AG
Industrieböden und Decorbeläge
8107 Buchs ZH
T +41 44 844 50 44
www.texolit.ch